

NEWSLETTER

Sept.2016/ Ausgabe 1

WORTSCHRITT

Praxis für Sprachtherapie für
Jung und Alt

Würdemann und Klusik GbR

Hauptstraße 45

40764 Langenfeld



LRS – SCHWIERIGKEITEN BEIM LESEN UND SCHREIBEN LERNEN, UND NUN?

Liebe Eltern,

wenn die Kinder ihre Kindergartenzeit erfolgreich und schön gemeistert haben, wünscht man sich, dass sie auch in der Schule gut mitkommen, neue Freundschaften knüpfen und natürlich mühelos ins Lernen vom Lesen und Schreiben kommen.

Doch dies ist leider nicht immer so. Manchen Kinder fällt es so unheimlich schwer sich die vielen kleinen Bausteine im Lernprozess anzueignen und weiterzuentwickeln. Plötzlich kommen solche Begriffe auf wie: Lese-Rechtschreibschwäche, Lese- Rechtschreibstörung, LRS, Legasthenie. Egal auf welchen Begriff man sich einigt, so beschreiben sie doch letztlich, dass ein Kind Schwierigkeiten im Erwerb des Lesens und Schreibens hat.

Es gibt keinen Leitfadens, mit Hilfe dessen Eltern per Ankreuzverfahren herausfinden können, ob eine LRS vorliegt und woher sie kommt. In jedem Einzelfall kann sich ein anderes Ursachenbündel herausstellen und sollte von einer Fachperson getestet und individuell in einer Förderung bearbeitet werden. Wenn einem in erheblichen Maße auffällt, dass sein Kind Schwierigkeiten im Lese- und Schreiberwerb hat, kann man meist davon ausgehen, dass sich dies nicht von allein auswächst.

Mögliche Ursachen können sein:

- Hörstörungen/ auditive Wahrnehmungs- und Verarbeitungsstörungen
- visuelle Verarbeitungsstörungen
- Sprachverarbeitungsstörungen mit ggf. zusätzlichen anderen Symptomen wie z.B. Wortfindungsstörung
- Restsymptomatik einer behandelten/ nicht behandelten phonologischen Aussprachestörung (Hauptproblem: Unterscheidung von Lauten)
- allgemeine Wahrnehmungsstörungen, Probleme in der Motorik und andere Schwierigkeiten können das Problem einrahmen.

Sollten Sie den Eindruck haben, dass Ihr Kind Schwierigkeiten beim Lese- und Schreiberwerb hat, suchen Sie am besten zu allererst das Gespräch mit dem/r jeweiligen Lehrer/in. Vielleicht ergeben sich hier dann schon Gedanken zu möglichen Ursachen und die entsprechenden Stellen zwecks Diagnosestellung können aufgesucht werden. Sprechen Sie diesbezüglich vielleicht mit Ihrem Kinderarzt, wo es entsprechende Stellen gibt.



Einige Stellen zur genaueren Abklärung können sein:

- Kinder- und Jugendpsychiater zur Erstellung einer Diagnose bzgl. der Lese- und Schreibfähigkeiten
- HNO-Arzt bzw. Pädiater zur Abklärung der Hör(verarbeitungs-)fähigkeiten
- Augenarzt
- Logopäden/ akad. Sprachtherapeuten zur Klärung der Sprachverarbeitung/ phonologischen Bewusstheit (z.B. Reimbildung, Silbensegmentierung, Analyse von Wörtern bzgl. der Laute) / Wortfindung etc.
- Ergotherapeuten zur Abklärung der allgemeinen Wahrnehmungsfähigkeiten
- sozialpädiatrisches Zentrum
- etc.

So erreichen Sie uns

Wortschritt- Sprachtherapie für Jung und Alt

Hauptstraße 45 in 40764 Langenfeld
02173 686 77 33
info@wortschritt.net
www.wortschritt.net

Ansprechpartner:

Jessica Würdemann
akad. Sprachtherapeutin
Dyslexietherapeutin (LRS) nach BVL

Ann-Katrin Klusik
Logopädin

Wenn eine Diagnose steht und ggf. zusätzlich auch außerschulische Fördermaßnahmen notwendig werden, bleibt die Frage, wo das erfolgen kann und wer das bezahlt.

Das ist nicht so einfach, da LRS zwar als Störung nach dem internationalen Klassifikationsschema ICD-10 der Weltgesundheitsorganisation (WHO) durchaus anerkannt, aber in unserem Gesundheitssystem nicht im Heilmittelkatalog erfasst ist. Somit gibt es keine LRS-Therapie auf „Rezept“, sondern muss in Deutschland privat gezahlt werden.

Informationen zum Thema LRS, unter anderem über mögliche Therapeuten vor Ort erhalten Sie bei uns oder z.B. hier:

<http://www.erziehungsberatung-langenfeld.de/?Downloadbereich>

<http://www.bvl-legasthenie.de/legasthenie.html>

Für den Fall, dass Ihr Kind auch emotional sehr unter den Lernschwierigkeiten leidet, besteht manchmal unter bestimmten Voraussetzungen auch die Möglichkeit eine Förderung über das Jugendamt zu bekommen.

Bei weiteren Schwierigkeiten in den Bereichen Sprache (z.B. phonologische Bewusstheit; auditive Merkfähigkeit etc.), des Sehens, Hörens, der Wahrnehmung, sollten diese ggf. in den jeweiligen Fachdisziplinen zusätzlich therapiert werden.

Bei weiteren Fragen stehen auch wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Ihre Jessica Würdemann und Ann-Katrin Klusik
